

und dessen Cron-Pringen Uladislaus zu seinen Groß-Fürsten angenommen hatte.

## Das VII. Capitel.

**K**leine weils König Sigismundus dieses Werk etwas kalt sinnig tentirete / so recolligirten sich die Moscowiter / erwählten aus ihrem Mittel nach vielen Troublen einen neuen Groß-Fürsten / und ließen den Polnischen Pringen wieder fahren / weils sie bißhero mit gnugsamen Schaden erfahren / daß das Polnische und Russische Geblüte unter einem Scepter nicht lange bestehen könnte.

Solcher gestalt nun gieng das verwichene Seculum in Pohlen und Moscau mit einer blutigen Masquerade und Masacre an / welches Blutbad etliche Jahre nacheinander gewähret. Mittler Zeit grassirte gleichfalls der ergrimmete Mars in denen Spanisch- und vereinigten Niederlanden / zwischen denen General-Staaten von Holland und West-Friekland / und denen Spaniern / indem diese ihre Monarchische Herrschafft / jene aber ihre einmal angenommene Freyheit und Souverainität mit dem Schwerdt verfechten und behaupten wolten ;

Welcher langwieriger Krieg bey Eingang des verwichenen Seculi allbereits über XX Jahr angehalten hatte ; bey dem Eintritt aber des angeregten XVIIIden Seculi entstande unter andern die denckwürdige Belagerung der See-Bestung Ostende in denen Spanischen Niederlanden / welchen importanten Ort die Holländer zu ihrem Vorthail und Schiffart eingenommen / und sich darinnen dermassen befestiget / daß die Spanier in 3  
Jahr

Jahr alle ersinnlichsten Kriegs-Mittel und Stratagemata  
gebrauchet/bis sie die Holländer endlich heraus getrieben  
haben;

Daß also diese Belagerung zur selbigen Zeit der con-  
siderableste Schau-Platz der Martialisten in Europa ge-  
wesen/und was die Gewalt der Armeen beyderseits anbe-  
langet/ist auch die Candianische Belagerung mit der Osten-  
dischen nicht zu vergleichen.

Die Spanier und Franzosen geriethen im selbige  
Zeit in einander/wegen des Holländischen Kriegs / wel-  
chen die Cron Frankreich ie länger ie mehr unterhielte/  
unter dem Prætext, denen bedrängten Holländern beyzu-  
stehen / vornehmlich aber die Spanische Monarchie zu  
schwächen/und hingegen die Franzos. zu vergrößern.

Welchen Zweck die Cron Frankreich gewißlich mit  
ungemeinem Vortheil erreicht / indem selbige nach und  
nach so viel importante Städte und Bestungen aus denen  
Spanischen Niederlanden an sich gezogen/und dero Cro-  
ne incorporiret hat; Ja weiln dieser Kriegs-Handel denen  
Franzosen stattliche Conquæten zu wege brachte / so setzten  
sie denselben immer fort bis auff dem Pyrenäischen Frie-  
den Anno 1659 / da doch die Holländer mit der Cron Spa-  
nien bereits Anno 1648 zu Münster und Ostenbrück den  
langwierigen und blutigen Krieg durch den Frieden gestil-  
let und geendiget hatten.

Wenn die Cron Spanien /sonderlich König Phi-  
lippus II, einen sehr schädlichen Staats-Fehler Zeit seiner  
Regierung begangen / so ist unfehlbar dieser / daß Er/  
zuwider seines Herrn Vaters Kaisers Caroli V, wohl-  
meynenden Rath/die freygesinneten Holländer an denen 2  
Haupt-Stücken/nemlich der Religion und Freyheit / ge-

fräncket und tormentiret. Worüber Spanien und dessen Regenten so viel Blut und Geld zugesetzt/als Wasser in Holland/wie man dazumahl zu reden pflegte.

Die Spanier wolten sich zwar gerne an Franckreich und dessen Regenten/sonderlich denen Heinric. III und IV rächen / und ihnen gleichfals ein Blutbad zurichten/sonderlich durch die Ehwisfische Faction, welche auch so viel auswirkte/das beyde jetzt gemeldte Könige durch Meuchelmörderische Mönche entleibet und Franckreich in einheimische Troublen gesetzt wurde.

Denoch aber hatte iederzeit Spanien bey solchen gefährlichen Anschlägen den grössen Schaden empfunden; wenn zwar die weitaussehende Conspiration des berühmten Biron's Marschalls von Franckreich ihren Fortgang gewonnen hätte / so wäre der Staat Franckreichs ganz verändert und umgekehrt worden;

Inmassen selbige dahin zielete / das Biron, vermöge der Spanischen und des Herzogs von Savoyen Assistentz, den König Henrico IV. von dem Thron werffen / die Königl. Familie ausrotten / dagegen aber sich des Reichs/oder doch grossen Theils bemächtigen / auch zu dem Ende und Ausführung dieses Dessen, Er des Herzogs von Savoyen Tochter heyrathen solte.

Unpartheyisch von dieser Sache zu reden / so ist die Königl. Familie in Franckreich dazumal in der grössen Gefahr gewesen/wenn man nur unter andern betrachtet/das König Henricus IV. bereits alt und verdrossen / und viel theils auswärtige/theils einheimische Feinde gehabt. Dagegen aber Marschall Biron ein junger vigordser Kriegsheld und Fulmen Gallia war/welcher bey der ganzen Franzöf. Armee in großem Ansehen stunde/und also selbige zu seinem

seinem Winc̄ und Willen hatte ; Alleine die Fatalität und die Säumung / wie auch die Offenherzigkeit des Biron, daß er falschen Freunden solche gefährliche Dinge offenbaret/verursachete endlich / daß diese blutige Miene auff die Urheber zurücke geschlagen/und dem Biron durch des Henckers Hand der Kopff weggeschnellet ward.

Welches bald Eingangs des vergangenen oder XVIIIden Seculi geschehen ; in etlichen Jahren darnach Anno 1610 mußte dennoch König Heinricus IV, der dem gemeldten Marschal Biron, nach Urtheil und Recht/hinrichten lassen/sein Leben hergeben / durch die Meuchelmörderische Faust des Ravallacs, eines verwegenen Mönchs / so entweder von denen Spaniern oder des Biron's Anhang darzu verleitet gewesen.

### Das VIII. Capitel.

**U**m dieselbe Zeit ereignete sich auch ein denckwürdiger Zufall in Teutschland und zumahl in denen Jülich= Clevischen Ländern/mit Absterben des letzten Herzogs Johann Wilhelms gedachter Länder Anno 1609 / wodurch diese Herzogthümer/als Reichs=Lehnen/verlediget / und dannenhero denen grossen Prätendenten Anlaß und Ursache gegeben/sich derselben anzumassen und sich in derselben Posses zu setzen / theils aus der Röm. Reichs=Expectans, theils aus Vermählungen des Jülichischen Hauses.

Wie denn das Sächsisch=Brandenburg=und Neuburgische Haus unter andern seine Prätension und Erb=Recht an die obgedachten Länder fundiret und dargethan/ wiewohl unter einem langwierigen Proceß/ wovon dieses Orts nicht weiter zu melden/ sondern vielmehr dieses als  
das